

1 Die Bibel – Ihre Inspiration

Für manche Menschen in Kirchen und Gemeinden ist die Bibel nicht ausnahmslos Gotteswort. Was sagen wir dazu?

1.1 Das Alte Testament ist von Gott inspiriert

2 Tim. 3:16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit,

s.a. Röm. 1,2 u. 3,2

„Alle Schrift“ meint hier auf jeden Fall den gesamten Umfang des AT. Das AT ist von Gott eingegeben.

2 Petr. 1:21 Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist.

1. Menschen haben geredet.
2. Sie redeten aus Gottes Sicht, nicht aus der Sicht des Menschen.
3. Sie redeten vom HG getragen, vom HG bewegt, vom HG angetrieben.

1.2 Das AT ist klar abgegrenzt und unauflösbar

s. a. Offb. 22,18

Joh. 10,35: Wenn er jene Götter nannte, an die das Wort Gottes erging - und die Schrift kann nicht aufgelöst werden –

.....

1.3 Andere interessante Aussagen

Jes. 8:16; Jer 36:28; Daniel 9:2; Exodus 24:12;

1.4 Wie steht es um die Inspiration der Schriften des NT?

Die Sache ist schwieriger, weil dem NT keine Schriften mehr folgen, die es bestätigen. Trotzdem gibt es einige Hinweise:

Offb 22:18 ... Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind;

Die Offenbarung ist Weissagung. Es ist verboten, hinzuzufügen und weg zu tun.

2 Petr 3:15-16 ¹⁵ ... wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, ¹⁶ wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet. In diesen Briefen ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben.

Es gab mehrere Briefe von Paulus die man kannte.

P. schreibt mit einer Weisheit, die Gott ihm gab.

Sie werden wie heilige Schrift angeführt (wie ... Paulus ... geschrieben hat.) Petrus bestätigt seine eigene Sicht mit den Briefen des Paulus.

Die Schriften des Paulus werden von vielen verdreht, wie auch die anderen heiligen Schriften.

1 Thes 2:13 ¹³ ... als ihr von uns das Wort der Kunde von Gott empfangt, ihr es nicht als Menschenwort aufnehmt, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, das in euch, den Glaubenden, auch wirkt.

Die Worte des Paulus wurden von den Gläubigen als Gotteswort verstanden.

Die Paulusbriefe fanden Anerkennung als heilige Schrift.

1.5 Zusammenfassung: Die Bibel versteht sich selbst

1. als von Gott gegeben, d.h. **als inspiriert**, 2. als klar abgegrenzt und 3. als unauflösbar

1.6 Was ist nun Inspiration?

1.6.1 Personalinspiration

- Die Bibelkritik, wenn sie überhaupt von Inspiration spricht, bevorzugt die Personalinspiration. Der Schriftsteller ist inspiriert, nicht die Schrift selbst.
- Die Folge: Die Schrift ist keineswegs unfehlbar. Viele Einflüsse sind neben den inspirierten Gedanken des Schreivers mit dabei.
- Was würden wir antworten? Ohne Frage waren die Schreiber inspiriert. Aber waren nur die Schreiber inspiriert?

1.6.2 Realinspiration

- Nicht die Schreiber waren inspiriert, nicht ihre Worte, sondern ihre Gedanken. Man beschränkte Inspiration auf den religiösen Inhalt.
-

1.6.3 Die Verbalinspiration

Mat. 5:18 ... Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

Für Jesus ist das kleinste Strichlein inspiriert.

- Die Verbalinspiration geht davon aus, dass die Schreiber inspiriert waren (Personalinspiration), dass die Gedanken inspiriert waren (Realinspiration) und dass die Worte und Buchstaben inspiriert sind (Verbalinspiration).
 - Vorteile: Sie nimmt die ganze Schrift ernst. s.a. 2. Tim. 3,16
-

- Die Verbalinspiration meint Ganzinspiration. Die Bibel enthält nicht Gottes Wort. Sie ist Gottes Wort. Das wird vielfach angezweifelt. Nach Karl Barth z.B. müssen wir die Bibel ein Zeugnis der Offenbarung Gottes nennen. Die Bibel ist also nicht die Offenbarung Gottes, sondern ein Zeugnis davon.

1.7 Verbalinspiration und Überlieferungsfehler?

Es wird gesagt, dass es bei der Überlieferung des Bibeltextes zu kleinen Fehlern, z.B. beim Abschreiben oder Übersetzen kommen konnte. Wie passt das zur Ganzinspiration?

- Inspiriert war der Urtext, der uns heute nicht mehr erhalten ist. Fehler beim Abschreiben oder Übersetzen sind theoretisch möglich. Aber d. Textkritik hat zum Ziel, die ursprüngliche Variante zu finden.
- Auch wenn sich kleine Fehler einschleichen ist ein Text nicht automatisch missverständlich. Eine Information aus einem Text ergibt sich aus einer Vielzahl von Signalen.

1.8 Das Verhältnis von Gotteswort und Menschenwort

Waren Menschen nur Medien? Hat Gott einfach diktiert? Schrieben sie durch Ekstase o. Trance?

- Menschen schrieben getragen vom HG. Wie behandelt der HG Menschen?
 - Der HG lässt den Menschen ihre unverwechselbare Identität.

Die Schreiber waren bei Bewusstsein, behielten ihre Fähigkeiten, Gedächtnis u. Willen.

Das Ergebnis: Die Bibel ist ganz Gotteswort und ganz Menschenwort. Beides ist von Gott so verschlungen, dass sie nicht in Menschenwort und Gotteswort zerteilt werden kann.